



# ELANDOR

BESCHICHTUNGSSYSTEME

## Beschichtungssysteme mit Kunstharz - Schritt für Schritt erklärt

**Einfach erklärt -  
von der Vorbereitung bis zur Versiegelung**



**Freiwillige  
Herstellergarantie  
von bis zu  
10 Jahre**



elandor.eu



## Schönes Wohnen beginnt am Boden

Fugenlose Designböden & Versiegelungen – robust, pflegeleicht, modern

### Ihr Weg zum perfekten Ergebnis – Schritt für Schritt

- Pflegeleicht & modern
- Fugenlos & hygienisch
- Extrem langlebig & robust
- Individuelle Designmöglichkeiten



Ich bin **ELA** – und begleite Sie durch dieses Handbuch. So wird aus Ihrem Projekt ein Boden, auf den Sie stolz sind!

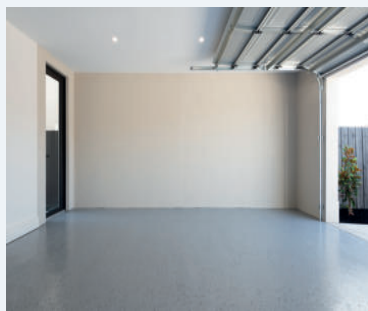


## Inspiration

So können Ihre Böden nachher wirken! Vier Anwendungsbeispiele:



Bad & Küche



Garage & Keller



Steinteppich



Effektböden

### Schön wohnen. Robust leben. Mit Kunstharz.

Elandor Systeme machen aus Flächen Lieblingsräume!

**Tipp von Ela:**  
Erst den Look wählen,  
dann das passende  
System! So sparen Sie  
Zeit, Material und Nerven.



# Wohnräume, die wirken

Vier Beispiele, wie fugenlose Oberflächen Atmosphäre schaffen – von gemütlich bis modern



**Wohnzimmer: ruhig & modern**



**Bad: fugenlos & pflegeleicht**



**Design: besondere Optik**



**Steinteppich: Farbwelten**

## So fühlt sich ein neuer Boden an:

Weniger Fugen, weniger Aufwand – und mehr Wohngefühl!

In den nächsten Kapiteln zeigen wir, welches System zu Ihrem Raum passt und wie Sie es sicher verarbeiten.



Tipp:  
**Saubere Kanten & ein ruhiges Finish** gelingen, wenn Sie alle Werkzeuge vorab bereitlegen und in ruhigen Bahnen arbeiten!

# Inhaltsverzeichnis

Inspiration & Wohnideen .....	1
Vorwort & Leitfigur .....	5
Planung: Was Sie vor dem Start wissen .....	6
Kapitel 1: Grundlagen & Sicherheit .....	7
Kapitel 2: Materialauswahl & passende Systeme .....	10
Wohnraumbeschichtung .....	11
Nassraumbeschichtung .....	12
Systemaufbau: 3-stufiges PU-/Epoxid-System .....	13
Systemaufbau: 3-stufiges Epoxid-System (Garage/Industrie) .....	14
Systemaufbau: 2-stufiges wässriges Epoxid-System .....	15
Produktübersicht: Wohnen & Design .....	16
Produktübersicht: Garage & Industrie .....	17
Kapitel 3: Oberflächenvorbereitung .....	18
Kapitel 4: Verarbeitung von Epoxid- & PU-Produkten .....	19
Kapitel 5: Verarbeitung der Beschichtung .....	22
Abschluss & Zusammenfassung .....	25



## Einführung

Kunstharzböden sind längst nicht mehr nur in Garagen oder Industriehallen zu finden. Immer mehr Menschen entscheiden sich auch in Wohnbereichen wie Küchen, Bädern oder Wohnzimmern für diese moderne Bodenlösung.

Der Grund liegt auf der Hand: Kunstharzbeschichtungen sind fugenlos, pflegeleicht, robust und bieten vielfältige gestalterische Möglichkeiten - von dezenten, wohnlichen Oberflächen - bis hin zu eleganten Designböden.

Dieses Buch - Bodenbeschichtung mit Kunstharz - Schritt für Schritt erklärt - richtet sich an DIY-Kunden und Heimwerker, die ihren Wohnraum selbst gestalten möchten. Es zeigt, dass das Beschichten von Böden mit Kunstharz auch im privaten Wohnbereich möglich ist - vorausgesetzt, man geht strukturiert vor und beachtet einige wichtige Grundlagen.

Sie lernen, welche Kunstharzsysteme sich für Innenräume eignen, worauf besonders in Küchen und Bädern zu achten ist und wie ein angenehmes Wohnklima erhalten bleibt.

Alle Arbeitsschritte - von der Vorbereitung des Untergrundes über das Mischen und Auftragen bis zur Aushärtung - werden verständlich und praxisnah erklärt, ohne Fachjargon oder unnötige Komplexität.

Besonderes Augenmerk liegt auf typischen Herausforderungen im Wohnbereich, wie Feuchtigkeit, Übergängen zu angrenzenden Räumen, rutschhemmenden Oberflächen und einer optisch ansprechenden Gestaltung. So erhalten Sie nicht nur einen funktionalen, sondern auch einen wohnlichen Boden.

Dieses Buch begleitet Sie Schritt für Schritt dabei, Kunstharzböden sicher und erfolgreich in Ihrem Zuhause umzusetzen. Mit dem richtigen Wissen, etwas Sorgfalt und dieser Anleitung können Sie Wohnräume schaffen, die modern, langlebig und individuell sind.



## **Planung: Was Sie vor dem Start wissen müssen**

Eine sorgfältige Planung ist die wichtigste Grundlage für einen erfolgreichen Kunstharzboden - ganz gleich, ob im Wohnzimmer, in der Küche, im Bad, im Keller oder in der Garage.

Jeder Bereich stellt unterschiedliche Anforderungen an den Boden.

Wer diese vor Beginn realistisch einschätzt und das passende Material auswählt, sorgt für ein langlebiges und optisch ansprechendes Ergebnis.



# Kapitel 1: Planung und richtiges Material, Gegebenheiten und Ansprüche

## Anforderungen der verschiedenen Bereiche erkennen

Je nach Raum unterscheiden sich Nutzung, Belastung und Umwelteinflüsse deutlich:

**Wohnzimmer:** Optik, Wohnkomfort, angenehme Haptik und emissionsarme Materialien

**Küche:** Hohe Beanspruchung, Feuchtigkeit, Fett, häufige Reinigung

**Bad:** Dauerhafte Feuchtigkeit, Temperaturschwankungen, Rutschhemmung

**Keller:** Kühle Temperaturen, mögliche Restfeuchte, geringere Belichtung

**Garage:** Sehr hohe mechanische Belastung, Abrieb, Fahrzeuge, Schmutz und Feuchtigkeit

Ein Kunstharzboden muss immer zum Einsatzbereich passen. Während in Wohnräumen der Komfort im Vordergrund steht, sind in Garage und Keller vor allem Robustheit und Feuchtigkeitsbeständigkeit entscheidend.

## 2. Passende Kunstharzsysteme auswählen

**Für DIY-Projekte eignen sich insbesondere folgende Systeme:**

### Epoxidharz (EP):

Sehr hart, widerstandsfähig und chemikalienbeständig, ideal für Garage, Keller und Küchen.

### Polyurethanharz (PU):

Elastischer, angenehmer zu begehen, leiser und wohnlicher und besonders geeignet für Wohnzimmer und Schlafbereiche.

### Hybrid-Systeme:

Kombination aus Härte und Elastizität und gute Allroundlösung für gemischte Anforderungen. Für Wohnräume sollten ausschließlich lösungsmittelfreie und emissionsarme Produkte verwendet werden. In Garage und Keller ist dies weniger kritisch, dennoch empfehlenswert.

## 3. Gegebenheiten des Untergrundes prüfen

**Der Untergrund entscheidet maßgeblich über die Haltbarkeit der Beschichtung. Häufige Untergründe sind:**

- Beton
  - Zementestrich
  - Calciumsulfatestrich (nur in trockenen Bereichen)
  - Alte Fliesen oder Altbeschichtungen
- Der Untergrund muss tragfähig sein.
- sauber
  - trocken
  - rissfrei oder instandgesetzt sein

Besonders in Keller und Garage ist auf aufsteigende Feuchtigkeit zu achten.

Bei Zweifeln sollte vorab eine Feuchtigkeitsprüfung durchgeführt werden.

Feuchte Untergründe können zu Ablösungen und Blasenbildung führen.



#### **4. Optische und funktionale Ansprüche festlegen.**

##### **Überlegen Sie vor Projektbeginn, welche Eigenschaften Ihr Boden erfüllen soll:**

- Farbe und Design passend zum Raum
  - Matte oder glänzende Oberfläche
  - Rutschhemmung (wichtig für Bad, Keller und Garage)
  - Abriebfestigkeit (besonders in der Garage)
  - Übergänge zu angrenzenden Räumen
- Im Wohnbereich spielt die Optik eine größere Rolle, während in Garage und Keller Funktionalität im Vordergrund steht.

#### **5. Systemaufbau und Materialmenge planen.**

##### **Ein typischer Kunstharzboden besteht aus:**

- Grundierung
- Beschichtung
- ggf. Versiegelung oder Schutzschicht

##### **Die Materialmenge richtet sich nach:**

- Raumgröße
- Untergrundbeschaffenheit
- Schichtaufbau

Planen Sie immer eine kleine Reserve ein, besonders bei farbigen Systemen, um Farbunterschiede zu vermeiden.

#### **6. Eigene Möglichkeiten realistisch einschätzen**

##### **DIY-Bodenbeschichtungen erfordern:**

- sauberes Arbeiten
- exaktes Mischen
- Einhalten von Verarbeitungs- und Aushärtungszeiten

In Wohnräumen ist besonders sorgfältiges Arbeiten notwendig, da Fehler später deutlich sichtbar sind. In Garage und Keller ist der Anspruch meist funktionaler, dennoch sollte auch hier sauber gearbeitet werden, um eine lange Haltbarkeit zu gewährleisten.



## Fazit

Ob Wohnraum, Keller oder Garage - eine durchdachte Planung ist der Schlüssel zu einem erfolgreichen Kunstharzboden. Wer die jeweiligen Gegebenheiten berücksichtigt, das passende Material wählt und seine Ansprüche realistisch einschätzt, schafft die beste Grundlage für eine langlebige, sichere und optisch überzeugende Bodenbeschichtung.



## Kapitel 2: Materialauswahl - abgestimmt auf Nutzung und Belastung

### **Materialempfehlung für Wohnbereiche**

Für Wohnbereiche wie Wohnzimmer, Küche oder Flure wird ein Kunstharzsystem empfohlen, das sowohl funktionale als auch wohnliche Anforderungen erfüllt. Der Boden sollte zähelastisch, angenehm begehbar und trittschalldämmend sein. Zusätzlich spielen Lichtechtheit, eine pflegeleichte Oberfläche sowie die Möglichkeit einer uni- oder mehrfarbigen Gestaltung eine wichtige Rolle. Das folgende System erfüllt diese Anforderungen und eignet sich besonders für den Einsatz im privaten Wohnbereich:

#### **Grundierung: OP-Primer 001 N**

Sorgt für eine sichere Haftung auf dem Untergrund und bildet die Grundlage für den weiteren Schichtaufbau.

#### **Beschichtung: OP-Coat 500**

Die eigentliche Nutzschiicht. Sie ist zähhart, elastisch und bietet einen angenehmen Gehkomfort sowie eine wohnliche Optik.

#### **Versiegelung matt: OP-Coat 300**

Für eine dezente, moderne Oberfläche mit geringer Lichtreflexion.

#### **Versiegelung glänzend: OP-Coat 590**

Für eine glatte, brillante Oberfläche mit erhöhter Tiefenwirkung der Farbe.

Je nach gewünschter Optik und Nutzung kann zwischen einer matten oder glänzenden Versiegelung gewählt werden. Beide Varianten schützen die Beschichtung zuverlässig und erleichtern die Reinigung im Alltag.

Dieses System ist besonders für DIY-Anwendungen geeignet, da es verarbeitungsfreundlich, emissionsarm und auf die Anforderungen moderner Wohnräume abgestimmt ist.

### **Materialempfehlung für Badezimmer**

Für Badezimmer wird ein Kunstharzsystem empfohlen, das sowohl funktional als auch sicher ist. Der Boden sollte zähelastisch, angenehm begehbar und rutschhemmend sein. Außerdem spielen Lichtechtheit, pflegeleichte Oberfläche und eine uni- oder mehrfarbige Gestaltung eine wichtige Rolle. Das empfohlene System für Badezimmer umfasst:

#### **Grundierung: OP-Primer 001 N**

Sichert die Haftung auf dem Untergrund und bildet die Basis für den weiteren Aufbau.

#### **Beschichtung: OP-Coat 500**

Die eigentliche Nutzschiicht, zähelastisch und bietet einen angenehmen Gehkomfort sowie eine wohnliche Optik.



### **Versiegelung matt: OP-Coat 300**

Für eine dezente, moderne Oberfläche. Optional kann ein Anti-Rutsch-Zusatz eingearbeitet werden, um die Rutschhemmung im Nassbereich zu erhöhen.

### **Versiegelung glänzend: OP-Coat 590**

Für eine brillante Oberfläche. Auch hier kann bei Bedarf Anti-Rutsch-Partikel hinzugefügt werden. Die Zugabe des Anti-Rutsch-Zusatzes sorgt für mehr Sicherheit im Badezimmer, ohne die Optik oder Pflegeleichtigkeit zu beeinträchtigen. Dieses System ist verarbeitungsfreundlich, emissionsarm und speziell auf die Anforderungen von Nassbereichen abgestimmt.

### **OP-Coat 550: zähnharte Alternative zum OP-Coat 500**

Der OP-Coat 550 ist eine zähnharte, widerstandsfähige Alternative zum bewährten OP-Coat 500. Er eignet sich ideal für Bereiche, in denen eine hohe Belastbarkeit gefordert ist, wie z. B. Küchen, Flure oder stark beanspruchte Wohnbereiche.

### **OP-Coat 590: kreative Designböden für ausgefallene Projekte**

Der OP-Coat 590 ist die ideale Beschichtung für außergewöhnliche Designböden. Ob Metall-Effekt-Optiken, 3D-Druck-Vergüsse oder individuelle Farbkompositionen mit diesem Kunstharz lassen sich künstlerische und hochwertige Bodendesigns umsetzen, die sowohl optisch beeindruckend als auch funktional belastbar sind.

### **Materialempfehlung für Garagen und Kellerräume**

Für Garagen und Kellerräume wird ein Kunstharzsystem empfohlen, das auf hohe mechanische und chemische Belastungen ausgelegt ist. Der Boden sollte druckfest, abrieb- und stoßbeständig sowie resistent gegenüber Kraftstoffen und Feuchtigkeit sein. Eine fugenlose, leicht zu reinigende Oberfläche sowie rutschhemmende Eigenschaften tragen zusätzlich zur Funktionalität und Sicherheit bei. Je nach Nutzung kann der Boden in unterschiedlichen Farbtönen oder mit strukturierter Oberfläche ausgeführt werden.

### **Wasserdampfoffenes System bei rückwirkender Feuchte**

Bei Garagen und Kellerräumen mit rückwirkender Feuchte wird ein wasserdampfoffenes Kunstharzsystem empfohlen. Dieses ermöglicht den kontrollierten Durchtritt von Wasserdampf aus dem Untergrund und reduziert so das Risiko von Blasenbildung oder Ablösungen. Gleichzeitig bietet das System ausreichenden Schutz vor mechanischer Beanspruchung und Verschmutzung, ohne den Feuchtehaushalt des Bodens negativ zu beeinflussen. Das empfohlene System für Garagen und Kellerräume umfasst:

Bei rückwirkender Feuchte:

### **OP-Coat 900**

Der OP-Coat 900 kann direkt auf mineralische Untergründe aufgetragen werden, ohne dass eine zusätzliche Grundierung erforderlich ist. Das Produkt ist wasserdampfoffen und eignet sich daher besonders für Untergründe mit rückwirkender Feuchte. Gleichzeitig überzeugt OP-Coat 900 durch seine robuste und widerstandsfähige Oberfläche. Die Beschichtung ist wasser- und ölabweisend und bietet einen zuverlässigen Schutz bei hoher mechanischer Beanspruchung.



---

## Keine Feuchtebelastung aus dem Untergrund:

### **Grundierung: OP-Coat 001 N**

Sichert die Haftung auf dem Untergrund und bildet die Basis für den weiteren Aufbau.

### **Beschichtung: OP-Coat 100 N**

Die eigentliche Nutzschrift, zähhart und elastisch, mit angenehmem Gehkomfort.

OP-Coat 100 N ist ideal für die einfache Anwendung im DIY-Bereich und erfüllt bewährte Industriestandards. Die Epoxidbeschichtung überzeugt durch hohe mechanische Belastbarkeit sowie sehr gute Beständigkeit gegen Chemikalien, Öle und Reinigungsmittel.

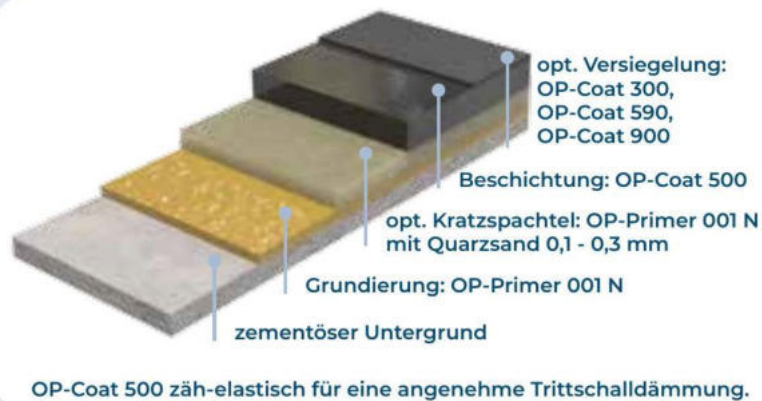
Perfekt geeignet für Garage, Werkstatt, Keller oder Hobbyräume für eine langlebige, robuste und pflegeleichte Oberfläche.



# Systemaufbau: 3-stufiges PU-/Epoxid-System (Wohnbereich)

## Empfohlener SYSTEMAUFBAU Polyurethan-System

Wohnbereich



### Aufbau in Schritten

1. Untergrund prüfen, reinigen, ggf. anschleifen.
2. **Grundierung** auftragen (OP-Primer 001 N).
3. **Beschichtung** aufbringen  
(PU-Design – z. B. OP-Coat 500).
4. Optional: **Versiegelung** für Optik/Schutz (z. B. OP-Coat 300, 590 oder 900).

### Verbrauch & Gebinde

**OP-Primer 001 N: 10 kg** (A 6,9 kg + B 3,1 kg) – 10 kg  $\approx$  **20 m<sup>2</sup>** (je nach Untergrund).

**OP-Coat 500: 15 kg** (A 10 kg + B 5 kg) – ca. **2–4 kg/m<sup>2</sup>**  $\Rightarrow$  **7,5–15 m<sup>2</sup>**.

**OP-Coat 300 (matt): 0,75 kg**  $\Rightarrow$  **ca. 10 m<sup>2</sup>**.

Hinweis: Alternativ/zusätzlich sind je nach Nutzung OP-Coat 550/590/900 möglich.

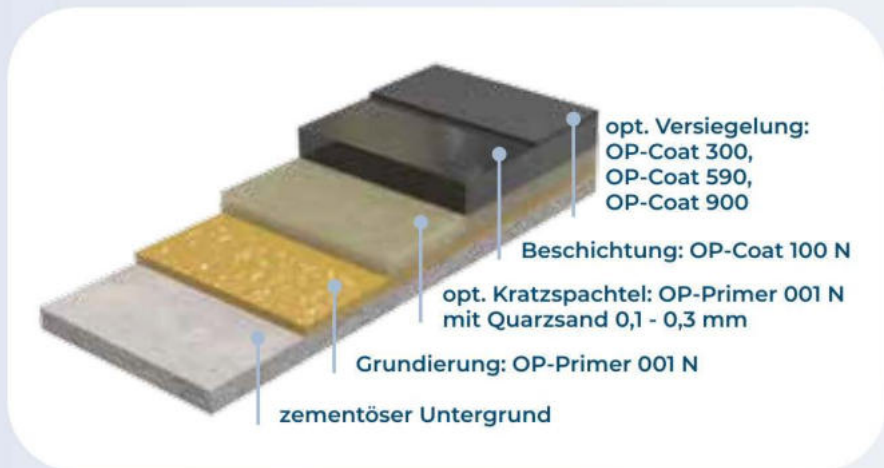


Tipp: Im Wohnraum entscheidet oft die Versiegelung über Haptik & Glanzgrad. Erst auf kleiner Fläche testen!



# Systemaufbau: 3-stufiges Epoxid-System (Garage & Industrie)

## Empfohlener SYSTEMAUFBAU Epoxid-System



### Aufbau in Schritten

1. Untergrund tragfähig & trocken herstellen.
2. **Grundierung** (OP-Primer 001 N) auftragen.
3. **Epoxid-Beschichtung** (OP-Coat 100 N) gleichmäßig verteilen.
4. Optional: **Versiegelung** für zusätzliche Chemikalien-/Abriebfestigkeit (OP-Coat 900/590).

### Verbrauch & Gebinde

**OP-Primer 001 N:** 10 kg – 10 kg  $\approx$  20 m<sup>2</sup>.

**OP-Coat 100 N:** 12,5 kg (A 8,9 kg + B 3,6 kg).

ca. 0,6–0,8 kg/m<sup>2</sup>  $\Rightarrow$  ca. 15 m<sup>2</sup>

ca. 1,5–2,5 kg/m<sup>2</sup>  $\Rightarrow$  ca. 6 m<sup>2</sup>

**OP-Coat 900:** 1 kg – ca. 0,15–0,2 kg/m<sup>2</sup>  $\Rightarrow$

ca. 5 m<sup>2</sup>.

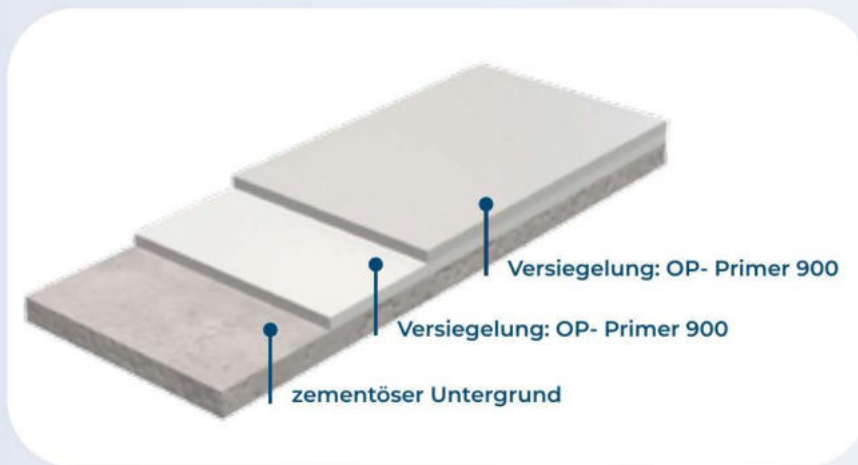


Tipp: In Garage/Industrie zählt die Untergrundvorbereitung. Staubfrei arbeiten – sonst leidet die Haftung!



# Systemaufbau: 2-stufiges wässriges Epoxid-System (Garagen & Keller)

## Empfohlener SYSTEMAUFBAU wässriges Epoxid-System Garagen & Keller



### Aufbau in Schritten

1. Untergrund reinigen und trocknen lassen.
2. **1. Lage** OP-Coat 900 auftragen.
3. Nach Trocknung **2. Lage** OP-Coat 900 aufbringen.
4. Fläche aushärten lassen – erst dann belasten.

### Verbrauch & Gebinde

**OP-Coat 900: 1 kg** (A 0,8 kg + B 0,2 kg).

**Verbrauch:** ca. **0,15–0,2 kg/m<sup>2</sup>** ⇒  
1 kg ≈ **5 m<sup>2</sup>** pro Lage.

Für zwei Lagen entsprechend die doppelte Menge einplanen.



Tipp:  
Zwei dünne Lagen sind meist besser als eine dicke – das sorgt für ein gleichmäßiges, ruhiges Bild!



## Produktübersicht – Wohnen & Design



**OP-Coat 500**  
PU-Designbeschichtung  
(zäh-elastisch).  
Gebinde: 15 kg (A 10 kg  
+ B 5 kg).  
Verbrauch: ca. 2–4 kg/m<sup>2</sup>  
⇒ 7,5–15 m<sup>2</sup>.



**OP-Coat 550**  
PU-Designbeschichtung  
(hart).  
Gebinde: 12 kg (A 8 kg  
+ B 4 kg).  
Verbrauch: ca.  
0,5–3 kg/m<sup>2</sup> ⇒ 4–20 m<sup>2</sup>.



**OP-Coat 590**  
PU-Designbeschichtung/  
Versiegelung (hart).  
Gebinde: 10 kg (A 7,1 kg  
+ B 2,9 kg).  
Verbrauch: 0,2–0,3 kg/m<sup>2</sup>  
40 m<sup>2</sup>) oder  
1,0–1,2 kg/m<sup>2</sup> (8–10 m<sup>2</sup>).



**OP-Coat 300**  
PU-Versiegelung matt.  
Gebinde: 0,75 kg  
(A 0,65 kg + B 0,1 kg).  
Reichweite: 0,75 kg ≈ 10 m<sup>2</sup>.

### Basis-Grundierung:

Für viele Aufbauten wird OP-Primer 001 N als Haftbrücke eingesetzt (Details im Systemaufbau auf den Seiten 13 - 15).



## Produktübersicht – Garage & Industrie



### OP-Primer 001 N

Epoxid-Grundierung.  
Gebinde: 10 kg  
(A 6,9 kg+ B 3,1 kg).  
Reichweite: 10 kg  $\approx$  20 m<sup>2</sup>  
(je nach Untergrund).



### OP-Coat 100 N

Epoxid-Beschichtung.  
Gebinde: 12,5 kg  
(A 8,9 kg + B 3,6 kg).  
Verbrauch: 0,6–0,8 kg/m<sup>2</sup>  
15 m<sup>2</sup>) oder  
1,5–2,5 kg/m<sup>2</sup> ( $\approx$  6 m<sup>2</sup>).



### OP-Coat 900

Wässrige Epoxid-Beton-  
versiegelung.  
Gebinde: 1 kg  
(A 0,8 kg + B 0,2 kg).  
Verbrauch:  
0,15–0,2 kg/m<sup>2</sup>  $\Rightarrow$   
ca. 5 m<sup>2</sup> pro Lage.

### Hinweis:

Die Verbrauchswerte sind Richtwerte der Etiketten. Untergrund, Werkzeug und Schichtdicke beeinflussen den tatsächlichen Materialbedarf.



## Kapitel 3: Oberflächenvorbereitung

Eine gute Oberflächenvorbereitung ist die wichtigste Voraussetzung für ein gelungenes Ergebnis bei Epoxid- und Polyurethanbeschichtungen. Nur ein sauberer und gut vorbereiteter Untergrund sorgt für eine sichere Haftung und eine lange Lebensdauer der Beschichtung.

- **Untergrund prüfen**

Der Untergrund muss fest, sauber und trocken sein. Lose Stellen, Risse oder Abplatzungen sollten vorab ausgebessert werden. Alte, schlecht haftende Beschichtungen sind vollständig zu entfernen.

- **Gründlich reinigen**

Staub, Schmutz, Öl, Fett und andere Verunreinigungen müssen restlos entfernt werden. Geeignet sind handelsübliche Reiniger oder Entfetter. Nach der Reinigung den Untergrund gut trocknen lassen.

- **Oberfläche anschleifen**

Glatte Flächen müssen angeraut werden, damit die Beschichtung gut haftet. Dazu eignet sich Schleifpapier oder ein Schleifgerät. Anschließend den Schleifstaub sorgfältig absaugen oder abwischen.

- **Schäden ausbessern**

Risse, Löcher oder Unebenheiten mit einer geeigneten Spachtel- oder Reparaturmasse füllen. Nach dem Aushärten die Stellen erneut leicht anschleifen und reinigen.

- **Letzte Kontrolle**

Vor dem Beschichten muss die Fläche trocken, sauber und staubfrei sein. Feuchtigkeit oder Verschmutzungen können das Ergebnis negativ beeinflussen. Eine sorgfältige Vorbereitung erleichtert die Verarbeitung und sorgt für eine gleichmäßige, widerstandsfähige Epoxid- oder Polyurethanbeschichtung.



## Kapitel 4: Verarbeitung von Epoxid- und Polyurethanbeschichtungen

Die richtige Verarbeitung ist entscheidend für ein gleichmäßiges und langlebiges Ergebnis. Arbeiten Sie sorgfältig und planen Sie die einzelnen Schritte im Voraus.

- **Material vorbereiten**

Vor der Verarbeitung sollten alle Komponenten Raumtemperatur haben. Ebenso wichtig ist die Untergrund- und Lufttemperatur, da sie die Verarbeitung und Aushärtung maßgeblich beeinflusst. Diese muss im empfohlenen Bereich von 15-25 °C liegen und während der gesamten Verarbeitung eingehalten werden. Gebinde vor dem Öffnen kurz aufrühren. Bei 2-Komponenten-Produkten (Harz und Härter) unbedingt das vorgegebene Mischungsverhältnis einhalten.

- **Anmischen**

Harz und Härter vollständig zusammen geben und mit einem langsam laufenden Rührwerk gründlich mischen (ca. 2-3 Minuten), bis eine homogene Masse entsteht. Dabei auch Rand- und Bodenbereiche des Mischgefäßes erfassen. Tipp: Für optimale Ergebnisse das Material in ein zweites sauberes Gefäß umtopfen.

- **Verarbeitungszeit beachten**

Nach dem Mischen beginnt die sogenannte Topfzeit. Das Material sollte innerhalb dieser Zeit verarbeitet werden. Angemischtes Material nicht im Eimer stehen lassen, da es sich sonst stark erwärmen kann.

- **Auftrag**

Die Beschichtung mit Rolle, Pinsel oder Rakel gleichmäßig auftragen. Für größere Flächen empfiehlt sich eine kurzflorige Rolle. Immer „nass in nass“ arbeiten, um sichtbare Ansätze zu vermeiden. Bei Bedarf kann nach der angegebenen Wartezeit eine zweite Schicht aufgetragen werden.

- **Trocknung und Aushärtung**

Während der Trocknung die Fläche vor Staub, Feuchtigkeit und Zugluft schützen. Die Begehbarkeit und vollständige Belastbarkeit richten sich nach Produktangabe und Raumtemperatur.

- **Werkzeuge reinigen**

Werkzeuge unmittelbar nach Gebrauch mit geeignetem Reiniger säubern. Ausgehärtetes Material lässt sich nur noch mechanisch entfernen.

- **Wichtige Hinweise**

Nur bei geeigneter Temperatur und niedriger Luftfeuchtigkeit verarbeiten. Direkte Sonneneinstrahlung während der Verarbeitung vermeiden. Geeignete Schutzausrüstung wie Handschuhe und ggf. Schutzbrille tragen. Eine sorgfältige Verarbeitung sorgt für eine gleichmäßige Oberfläche und eine dauerhaft widerstandsfähige Beschichtung.



## Ausbesserung von Rissen, Löchern und Unebenheiten

Wie in Kapitel 3 bereits erwähnt, müssen Risse, Löcher und Unebenheiten vor dem Beschichten fachgerecht ausgebessert werden. Nur ein ebener und tragfähiger Untergrund gewährleistet eine gleichmäßige und langlebige Beschichtung. Kleinere Schäden können mit einem geeigneten Reparatur- oder Feinspachtel geschlossen werden. Für größere oder tiefere Ausbrüche empfiehlt sich die Herstellung einer Spachtelmasse auf Basis von OP-Primer 001 N. Hierzu wird OP-Primer 001 N mit dem OP-Thixotropierungsmittel angedickt, bis eine standfeste, spachtelfähige Konsistenz erreicht ist. Die Mischung sollte gut verrührt und klumpenfrei verarbeitet werden.

Die Spachtelmasse wird mit einer Glättkelle oder einem Spachtel in die Schadstellen eingebracht und sauber abgezogen. Nach vollständiger Aushärtung sind die reparierten Bereiche leicht anzuschleifen und staubfrei zu reinigen, bevor die weitere Beschichtung erfolgt.

**Wichtig:** Die Verarbeitungs- und Aushärtungszeiten des Primers sind zu beachten. Die Untergrund- und Lufttemperatur muss weiterhin im empfohlenen Bereich von 15-25 °C liegen.

## Grundierungsarbeiten

Die Grundierung erfolgt mit OP-Primer 001 N gemäß technischem Merkblatt. Sie dient der Haftvermittlung zum Untergrund und verbessert insbesondere die Haftung von nachfolgenden Epoxid- und Polyurethanbeschichtungen.

## Optionale Abstreuerung für bessere Haftung und rutschhemmende Oberflächen

Für eine verbesserte Haftung oder zur Herstellung rutschhemmender Oberflächen kann die frische Grundierung mit Quarzsand 0,4-0,8 mm abgestreut werden. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass der Quarzsand trocken, sauber und temperiert (15-25 °C) ist.

## Verbrauchsmengen bei gleichmäßiger Abstreuerung:

- Haftvermittlung: ca. 0,5 kg/m<sup>2</sup> gleichmäßig absanden.
- Rutschhemmung:
  - Klasse R9: ca. 0,5 kg/m<sup>2</sup>
  - Klasse R10: ca. 1,0 kg/m<sup>2</sup>
  - Klasse R11: ca. 3,0 kg/m<sup>2</sup>

Der Quarzsand wird gleichmäßig in die noch frische Grundierung eingestreut. Nach vollständiger Aushärtung überschüssiger, nicht gebundener Sand gründlich abzukehren oder abzusaugen.

## Überbeschichtungszeit

Die grundierete Fläche sollte innerhalb von 24 Stunden bei einer Temperatur von 15-25 °C überbeschichtet werden. Wird dieses Zeitfenster überschritten, muss die Oberfläche vor der weiteren Beschichtung leicht angeschliffen und anschließend staubfrei gereinigt werden, um eine optimale Zwischenhaftung sicherzustellen.



## Rutschhemmende Flächen

Die Beschichtungen OP-Coat 100 N und OP-Coat 550 können rutschhemmend eingestellt werden. Die Rutschhemmung wird - wie bereits beschrieben - durch das Abstreuen der Grundierung mit Quarzsand hergestellt. Bei rutschhemmenden Aufbauten ist besonders darauf zu achten, dass die nachfolgenden Beschichtungen dünner aufgerollt werden. Dadurch bleiben die abgestreuten Quarzsandkörner wirksam an der Oberfläche und die gewünschte Rutschhemmung wird nicht durch zu hohe Schichtdicken reduziert. Die Beschichtungen sind gleichmäßig aufzutragen, ohne die Struktur der rutschhemmenden Oberfläche zu "zulaufen". Überschüssiges Material ist zu vermeiden. Alternativ kann eine Rutschhemmung auch durch Zugabe des OP-Anti-Rutschmittels erzielt werden. Dieses wird der Versiegelung beigemischt, z.B. bei:

- OP-Coat 300 matt
- OP-Coat 590
- OP-Coat 900

Das Anti-Rutschmittel wird gemäß technischem Merkblatt in die jeweilige Versiegelung eingerührt und anschließend gleichmäßig aufgetragen. Auch hier ist auf eine gleichmäßige Verteilung und die Einhaltung der empfohlenen Verbrauchsmengen zu achten.

Nur die konsequente Einhaltung der technischen Merkblätter sowie der empfohlenen Verarbeitungsschritte gewährleistet eine funktionale, sichere und dauerhaft belastbare rutschhemmende Beschichtung.



## Kapitel 5: Verarbeitung der Beschichtung

Für ein optimales Ergebnis ist die Verarbeitung sorgfältig und gemäß technischem Merkblatt durchzuführen. Alle Angaben zu Mischungsverhältnis, Verarbeitungszeit, Schichtdicke sowie Temperatur- und Klimabedingungen sind verbindlich einzuhalten.

### Vorbereitung

Vor Beginn der Arbeiten sicherstellen, dass der Untergrund fachgerecht vorbereitet, sauber, trocken und tragfähig ist. Die Material-, Untergrund- und Lufttemperatur muss im empfohlenen Bereich von 15-25 °C liegen und während der gesamten Verarbeitung eingehalten werden. Alle Komponenten sollten vor dem Mischen Raumtemperatur haben.

### Anmischen

Bei 2-Komponenten-Produkten sind Harz und Härter im vorgegebenen Mischungsverhältnis gründlich miteinander zu vermengen. Das Material mit einem langsam laufenden Rührwerk ca. 2-3 Minuten mischen, bis eine homogene, schlierenfreie Masse entsteht. Rand- und Bodenbereiche des Mischgefäßes sind dabei vollständig zu erfassen. Für ein optimales Ergebnis empfiehlt sich die sogenannte Umtopf-Methode: Das angemischte Material in ein sauberes Gefäß umfüllen und nochmals kurz durchrühren. Die angegebene Topfzeit beachten und nur so viel Material anmischen, wie innerhalb dieser Zeit verarbeitet werden kann.

### Auftrag

Die Beschichtung wird gleichmäßig mit einer kurzflorigen Rolle, Rakel oder einem geeigneten Werkzeug aufgetragen. Dabei ist auf eine gleichmäßige Verteilung und empfohlene Verbrauchsmenge zu achten. Größere Flächen sollten in Bahnen im (nass-in-nass)-Verfahren bearbeitet werden, um Ansätze und sichtbare Übergänge zu vermeiden. Während der Verarbeitung ist zügig und strukturiert zu arbeiten.

### Trocknung und Überbeschichtung

Die Fläche muss während der Trocknung vor Staub, Feuchtigkeit und Zugluft geschützt werden. Die im technischen Merkblatt angegebenen Warte- und Überbeschichtungszeiten sind einzuhalten. Wird das vorgegebene Zeitfenster überschritten, muss die Oberfläche vor einer weiteren Beschichtung leicht angeschliffen und anschließend gründlich gereinigt werden, um eine gute Haftung sicherzustellen. Eine sorgfältige Verarbeitung gewährleistet eine gleichmäßige, widerstandsfähige und langlebige Oberfläche.

### Versiegelung der beschichteten Flächen

Die Versiegelung schützt die zuvor aufgebrauchte Beschichtung zusätzlich vor mechanischer Beanspruchung, Verschmutzung und chemischen Einflüssen. Sie sorgt für eine pflegeleichte, geschlossene Oberfläche und kann - je nach Produkt - das optische Erscheinungsbild (z. B. matt oder glänzend) beeinflussen. Die Verarbeitung erfolgt grundsätzlich gemäß dem jeweiligen technischen Merkblatt des eingesetzten Versiegelungsproduktes. Angaben zu Mischungsverhältnis, Verarbeitungszeit, Temperaturbereich und Verbrauch sind verbindlich einzuhalten.



## **Vorbereitung**

Vor dem Auftragen der Versiegelung muss die Beschichtung vollständig ausgehärtet und überbeschichtbar sein. Die Oberfläche muss sauber, trocken sowie frei von Staub und sonstigen Verunreinigungen sein. Wurde das maximale Überbeschichtungsfenster überschritten, ist die Fläche leicht anzuschleifen und anschließend gründlich zu reinigen, um eine optimale Haftung sicherzustellen. Die Material-, Untergrund- und Lufttemperatur muss während der Verarbeitung im empfohlenen Bereich von 15-25 °C liegen.

## **Anmischen**

Bei 2-Komponenten-Versiegelungen sind die Komponenten im vorgegebenen Mischungsverhältnis gründlich zu vermengen. Das Material langsam und gleichmäßig aufrühren, bis eine homogene, schlierenfreie Masse entsteht. Die angegebene Topfzeit beachten.

## **Auftrag**

Die Versiegelung wird gleichmäßig mit einer geeigneten Rolle (z. B. kurzflorig oder Veloursrolle) aufgetragen. Dabei ist auf eine gleichmäßige Schichtdicke und sauberes "nass-in-nass"-Arbeiten zu achten, um Ansätze oder Rollspuren zu vermeiden. Nicht zu dick auftragen, da dies zu Trocknungsstörungen oder optischen Beeinträchtigungen führen kann. Die empfohlene Verbrauchsmenge ist einzuhalten.

## **Trocknung und Schutz**

Während der Trocknungs- und Aushärtungsphase ist die Fläche vor Staub, Feuchtigkeit und mechanischer Belastung zu schützen. Die Begehbarkeit und vollständige Belastbarkeit richten sich nach Produktangabe und Umgebungsbedingungen. Eine fachgerecht ausgeführte Versiegelung erhöht die Lebensdauer der Beschichtung und sorgt für eine dauerhaft widerstandsfähige und optisch ansprechende Oberfläche.

## **Pflegehinweis für Epoxid- und Polyurethanbeschichtungen**

Epoxid- und Polyurethanbeschichtungen sind widerstandsfähig, langlebig und pflegeleicht. Eine regelmäßige und sachgerechte Reinigung trägt wesentlich zum Erhalt der Optik und Funktionalität der Oberfläche bei.

## **Allgemeine Reinigung**

Lose Verschmutzungen wie Staub oder Sand regelmäßig abkehren oder absaugen. Zur Nassreinigung warmes Wasser in Verbindung mit einem milden, pH-neutralen Reinigungsmittel verwenden. Die Fläche nebelfeucht wischen und anschließend trocknen lassen.

## **Vermeidung von Schäden**

Keine stark alkalischen, sauren oder lösemittelhaltigen Reiniger verwenden.  
Keine scheuernden Reinigungsmittel oder harten Bürsten einsetzen, da diese die Oberfläche beschädigen können. Stehende Nässe vermeiden. Verschüttete Chemikalien, Öle oder aggressive Substanzen zeitnah entfernen.



---

### **Mechanische Belastung**

Möbel oder schwere Gegenstände nicht über die Fläche ziehen, sondern anheben. Bei starker mechanischer Beanspruchung (z. B. durch Metallrollen oder scharfkantige Gegenstände) kann es zu Kratzern kommen. Geeignete Schutzmaßnahmen, wie Filzgleiter oder Schutzmatten werden empfohlen.

### **Werterhalt**

Durch regelmäßige Reinigung und sachgemäße Nutzung bleibt die Oberfläche dauerhaft widerstandsfähig und optisch ansprechend. Bei sichtbaren Gebrauchsspuren kann eine Auffrischungs- oder Renovierungsbeschichtung sinnvoll sein.



## Zusammenfassung

Dieses Buch zeigt Schritt für Schritt, wie Kunstharzböden im privaten Wohnbereich, in Bad, Küche, Keller oder Garage fachgerecht umgesetzt werden können. Kunstharzbeschichtungen überzeugen durch ihre fugenlose Optik, hohe Belastbarkeit, Pflegeleichtigkeit und vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten.

Der Schlüssel zu einem langlebigen und optisch überzeugenden Ergebnis liegt in einer sorgfältigen Planung, der Auswahl des passenden Systems für den jeweiligen Einsatzbereich sowie einer gründlichen Untergrundvorbereitung. Je nach Raum unterscheiden sich die Anforderungen deutlich von wohnlichem Gehkomfort im Wohnzimmer bis hin zu hoher mechanischer und chemischer Belastbarkeit in Garage oder Keller.

Das Buch erklärt verständlich die Materialauswahl (Epoxid-, Polyurethan- und Spezial- Systeme), den richtigen Schichtaufbau aus Grundierung, Beschichtung und Versiegelung sowie alle wichtigen Verarbeitungsschritte.

Dabei wird besonderer Wert auf die Einhaltung der technischen Merkblätter, die richtige Temperaturführung (15-25°C), exaktes Mischen und sauberes Arbeiten gelegt.

Auch Themen wie Feuchtigkeit im Untergrund, rutschhemmende Ausführungen, Design-Möglichkeiten, sowie die richtige Pflege werden praxisnah behandelt. Mit guter Vorbereitung, sorgfältiger Verarbeitung und den richtigen Produkten lassen sich moderne, langlebige und individuell gestaltete Kunstharzböden erfolgreich im DIY-Bereich realisieren.



Bei weiteren  
Fragen schreiben Sie uns  
gerne eine eMail:

**hello@organicpolymer.de**